

**Ausgezeichnet durch den
Kreis Offenbach**

**„... für hervorragende Leistungen
im Bereich Heimatkunde und
Heimatspflege“**

Kulturpreis 2007

für den GHK Neu-Isenburg



Von links nach rechts: Heinz Schickedanz, Gert Edel, Thomas Leber, Christel Reinhardt, Landrat Peter Walter, Bürgermeister Oliver Quilling, Angela Föll, Herbert Hunkel, Margret Ering, Wolfgang Kuhn und Dr. Ferdinand Stegbauer.

Fast ein Vierteljahr ist vergangen, dass dem Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) im September der Kulturpreis 2007 des Kreises Offenbach im Kreishaus Dietzenbach überreicht wurde. Es war eine der Sternstunden für den Verein und für zahlreiche Mitglieder, aber auch für prominente Bürger der Stadt, die dem regnerischen Wetter zum Trotz den Weg per Bus oder Auto in die Kreisstadt nicht gescheut hatten, um die Übergabe miterleben zu können. Dem GHK-Vorsitzenden Herbert Hunkel stand die Freude über „so viele Isenburger“, ins Gesicht geschrieben. Auch Wilfried Dieling, beim Kreis für das Ehrenamt, für Sport und Kultur verantwortlich, konstatierte anerkennend: *„Zahlenmäßig wohl die größte Anhängerschar.“*

Gastgeber Landrat Peter Walter hatte ein kleines, aber feines Programm zusammengestellt, dessen Mittelpunkt die Übergabe des Kulturpreises 2007 an den GHK sowie an den Geschichtsverein Mühlheim a. M. bildete. Beide Vereine, die von der Jury auf den „ersten Platz“ gesetzt wurden, teilten sich den mit 3070 Euro dotierten Preis.

In seiner Würdigung der Preisträger wies Peter Walter auf das 175-jährige Bestehen des Kreises hin, das in diesem Jahr gefeiert wird: *„So lag es nahe, den Kulturpreis 2007 im Bereich Heimatkunde/Heimatspflege auszusprechen.“* Er erläuterte die Kriterien der Ausschreibung in denen u. a. gefordert wurde: Aufarbeitung der örtlichen und regionalen Geschichte, Pflege der Tradition sowie Angebote für jüngere Menschen zu machen. Außerdem die Präsentation der Aktivitäten des Vereins in der Öffentlichkeit als wichtigen Bestandteil darzustellen. *„Beide Vereine haben die geforderten Kriterien erfüllt“*, betonte der Landrat.

Nachdem er den Geschichtsverein Mühlheim und seine Aktivitäten vorgestellt hatte, kam er zum GHK Neu-Isenburg. Er erinnerte an den leider allzu früh verstorbenen Bürgermeister Robert Maier, der 1985 Mitgründer des Vereins war und den Vorsitz übernahm. Außerdem an die Heimatforscher Karl Vey † und Karl Passet †, die sich zu Lebzeiten engagiert um die Aufarbeitung der Stadtgeschichte kümmerten. Inzwischen hätten sich fast 400 Mitglieder im GHK zusammengefunden und würden das heimatsgeschichtlich/kulturelle Angebot nutzen. In zahlreichen Broschüren und Publikationen sei die Stadtgeschichte der ehemaligen Hugenottengründung nachvollziehbar. Gespräche mit Zeitzeugen, Mundart-Stammtische, Studienreisen, Stadtrundgänge und Lesungen in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek, Film- und Diavorträge seien nur ein Teil des vielfältigen GHK-Angebotes. Was der Landrat besonders hervorhob: *„Der Verein versucht das Geschichtsbewusstsein von Kindern und Jugendlichen zu wecken. Die kindgerechte Vermittlung geschichtlichen Wissens hat der GHK mit dem Buch ‚Treueeid und Wüstenprinz‘ geleistet. Inzwischen gibt es, passend zum Kinderbuch, die Broschüre ‚Isabelles Traum‘ über den Neu-Isenburger Ehrenbürger und ESA-Astronauten Thomas Reiter.“*

Bemerkenswert das Schlusswort von Peter Walter: *„Dem Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur gelingt der Brückenschlag zwischen den Ansprüchen wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Hugenottengeschichte und weiteren mit Neu-Isenburg verbundenen Themen. Diese werden so aufgearbeitet, dass der wissenschaftliche Anspruch gewahrt ist, die Inhalte aber einem breiten Publikum erschlossen werden können.“*

Neu-Isenburgs Bürgermeister Oliver Quilling, der es sich nicht hatte nehmen lassen, bei der Preisverteilung dabei zu sein, formulierte seine Glückwünsche so: *„Für unsere Stadt ist der GHK ein Glücksfall. Durch seine Publikationen und die verschiedensten Angebote erinnert er an geschichtliche Ereignisse, ohne die Gegenwart zu vergessen.“*

GHK-Vorsitzender Erster Stadtrat Herbert Hunkel sagte dem Kreis Offenbach Dank für die Verleihung des Kulturpreises 2007 und erweiterte ihn auf die Mitglieder der Jury, die sich für den Verein einsetzten, „stellvertretend dafür Gerhard H. Gräber und Walter Norrenbrock“. Ein besonderes Dankeschön ging an die Interessengemeinschaft Neu-Isenburger Vereine (IG) die den GHK zur Verleihung vorgeschlagen hatte sowie an das Kulturbüro der Stadt, an Frau Dr. Heidi Fogel, Frau Prof. Dr. Dölemeyer und Andreas Thiele, die durch fundierte, fachliche Stellungnahmen die Bewerbung untermauert hatten.

Herbert Hunkel: *„Die Verleihung des Kulturpreises 2007 empfinden wir als Anerkennung für die bisherigen Leistungen und zugleich als Motivation für die weitere Entwicklung des GHK. Der Verein ist gerade erst 22 Jahre jung, für einen Geschichtsverein wahrlich kein Alter.“*

Am Ende seiner Rede sagte er Dank allen Mitgliedern und Freunden des Vereins, die uns unterstützen und sorgen, dass die Veranstaltungen immer sehr gut besucht sind. *„Für diesen Erfolg steht auch ein sehr harmonischer und teamorientierter Vorstand“*, stellte der Vorsitzende fest und schob nach: *„Die heute verliehene Auszeichnung gebührt deshalb allen Mitgliedern und Freunden. An diesem Erfolgsrezept wollen wir weiterarbeiten.“*

Dazwischen lagen Ausführungen über den von 1985 mit 55 Mitgliedern bis jetzt auf 364 gewachsenen Bestand, den Herbert Hunkel so kommentierte: *„Eine sehr positive Entwicklung und ein munteres Völkchen. Das älteste Mitglied wird im November 97 Jahre alt, das jüngste ist 12 Jahre jung. Alle haben sie eines gemeinsam: Sie sind sehr interessiert an der Stadtgeschichte aber auch an allem, was über Geschichte und Neu-Isenburg noch wert ist, erforscht zu werden.“*

Weiter nannte er 360 Veranstaltungen, die in 22 Jahren organisiert und durchgeführt wurden und von denen sich die Hälfte mit unserer Stadt beschäftigt. Es waren anspruchsvolle Vorträge über Neu-Isenburgs Geschichte, die durch Zeitzeugen lebendig gestaltet wurden. Aber auch 12 Bücher und Publikationen befassen sich mit der Entwicklung des einst „welschen Dorfes.“ Die Palette reicht vom Kinderbuch „Treueeid und Wüstenprinz“ bis zum Gerichtsbuch 1727 bis 1733. Hier flocht Herbert Hunkel ein dickes Dankeschön an Erwin Nöske ein, dem alleinigen Vorstand der Dr.-Bodo-Sponholz-Stiftung: *„Viele dieser Veröffentlichungen wären nicht erschienen, wenn uns nicht unser Ehrenmitglied Erwin Nöske durch eine Spende immer wieder ermuntert hätte.“*

Der GHK-Vorsitzende erwähnte noch eine ganze Reihe von Veranstaltungen zum Thema Neu-Isenburg und vergaß nicht die 90 individuell gestalteten Studienfahrten und Ausstellungsbesuche, die in alle Regionen der Bundesrepublik führten. Außerdem erwähnte er eine ganze Anzahl von Persönlichkeiten, die Gäste des GHK waren oder den GHK als Gastgeber empfangen haben. Es ist eine lange Liste die von der unvergessenen Frau Maria von der Offenbach-Post bis hin zum ESA-Astronauten und Ehrenbürger Thomas Reiter reicht.

Das Rahmenprogramm bestritten die Zupfmusiker des Neu-Isenburger Mandolinerverein „Spessartfreunde“ unter ihrem jungen, dynamischen Dirigenten Thomas Bronkowski, die Concordia-Chöre Mühlheim, das Concordia Classica, auch der hier nicht unbekannte Gerd Grein mit „Geschichten aus der Geschichte“ und das Transparente Theater Heusenstamm mit „In einer hessischen Bürgermeisterei im Jahre 1832“.

Mit einem kleinen Umtrunk klang die Verleihung des Kulturpreises aus, der allen die ihn erlebten noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.